Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 134: 217-220, Berlin 2001

Exkursionsbericht „Das Rheinsberger Waldgebiet mit Berücksichtigung der beiden Vorkommen von *Empetrum nigrum* bei Sellenwalde und Beerenbusch“ am 16.07.2000

Vorzeitiges Erscheinen am Treffpunkt Bahnhof Rheinsberg (MTBQ 2943/1) gab uns die Gelegenheit, einen kurzen Blick auf die Bahnhofsflora zu werfen. Im Bereich der Gleisanlagen wachsen in reichlicher Menge die im Gebiet ziemlich häufigen Trockenrasenarten *Petrorhagia prolifera* und *Potentilla tabernaemontani*. Es fällt auf, dass an der Gesamtheit der Bahnflora Arten der Sandtrockenrasen einen beträchtlichen Anteil einehmen. Hierzu zählen *Acinos arvensis*, *Centaurea stoebe*, *Chondrilla juncea*, *Euphorbia cyparissias*, *Pimpinella saxifraga*, *Potentilla argentea*, *Sedum acre*, *S. maximum*, *Trifolium campestre*, *T. arvense*. Folgende Neophyten wurden konstatiert: *Diplotaxis muralis*, *Lepidium densiflorum*, *Rumex thyrsiflorus*, *Salsola kali*, *Sisymbrium altissimum* und *Solidago canadensis*.

Von Ruderalgesellschaften sind verbreitet: Die Natterkopf-Flur (Echietum vulgaris) mit *Anchusa officinalis* und *Carduus nutans* und die Graukressen-Flur (Berteroetum incanae).

Der Exkursionsleiter Herr G. BERGEL hatte in vorbildlicher Weise die Tour vorbereitet und durchgeführt. Er führte uns an diesem Tage zu den Standorten einer großen Anzahl besonderer Pflanzenarten, die man heute nur noch selten zu Gesicht bekommt, so dass wir mehrere Höhepunkte erleben durften. Hierbei wäre zu bemerken, dass diese erfolgreiche Exkursion eine höhere Teilnehmerzahl als acht verdient hätte.

Erstes Exkursionsziel war das Moor am Ostufer des Kölpin-Sees beim Forsthaus Sellenwalde (MTB 2843). Das *Sphagnum*-Moor besitzt teils Hochmoor- teils Zwischenmoorcharakter. Zur Hochmoorflora gehören: *Andromeda polifolia*, *Betula pubescens*, *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum vaginatum*, *Ledum palustre*, *Oxycoccus palustris*, *Pinus sylvestris*, *Rhynchospora alba*, *Scheuchzeria palustris*.

Ferner wurden beobachtet: *Agrostis canina*, *Calamagrostis canescens*, *Carex diandra*, *C. echinata*, *C. pseudocyperus*, *Cirsium palustre*, *Cladium mariscus*, *Eriophorum angustifolium*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Lysimachia thyrsiflora*, *L. vulgaris*, *Molinia caerulea*, *Peucedanum palustre*, *Potentilla palustris* und *Salix aurita*.

Die *Empetrum nigrum*-Ansiedlung ist auf etwa 2 qm zusammengeschrumpft, und man hat den Eindruck, dass der lockere Bestand wenig Vitalität besitzt und weiter zurückgeht. Dieses Vorkommen der Krähenbeere entdeckte Dr. P. SCHARF 1960 bei seinen Studien über die Moorwälder in Brandenburg (FISCHER 1964).

Noch dürftiger zeigte sich der Rest eines Bestandes des Tannen-Bärlappes (*Huperzia selago*), den Herr BERGEL nach längerem Suchen fand. Von dem früheren kräftigen und großen Bestand waren nur wenige schwer auffindbare Pflanzen übrig geblieben. Dagegen fanden wir von *Lycopodium annotinum* einen ausgedehnten und kräftigen sowie fruchtenden Bestand in der strauchreichen, schattigen Randzone des Moores zum umgebenden Kiefernwald hin.

Am Rande des Moores im Bereich des Kiefernwaldes in Jagen 31 bemerkten wir *Acinos arvensis*, *Luzula multiflora*, *L. pilosa*, *Melampyrum pratense* var. *purpurascens*, *Potentilla erecta*, *P. tabernaemontani* und *Veronica officinalis*.

Folgende Pilzarten in dem Torfmoos-Rasen konnten festgestellt werden: *Amanita fulva* häufig, *Dermocybe sphagneti*, *Inocybe lacera*, *Hygrophoropsis aurantiaca*, *Lactarius thejogalus* häufig, *Lactarius rufus*, *Leccinum scabrum*, *Russula decolorans*, *R. emetica*, *R. emetica* subsp. *betularum*, *R. flava* ziemlich häufig, *R. paludosa* und *Xerocomus variegatus*.

Die Exkursion wurde fortgesetzt auf dem Waldweg in Richtung Forsthaus Beerenbusch. Im Kiefernwald, etwa auf der Wegmitte, zeigte uns Herr G. BERGEL zwei ziemlich seltene Astmoose Brandenburgs: Das stark gefährdete Federmoos (*Ptilium crista-castrensis*) und das gefährdete Stockwerkmoos (*Hylocomium splendens*).

In den Klosterfichten etwa 1,5 km südöstlich von Beerenbusch befindet sich in einer Senke ein kleines namenloses Hochmoor ohne offenes Restgewässer. Hier beobachten wir die typischen Gesellschaften mit *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum vaginatum*, *E. angustifolium*, *Andromeda polifolia*, *Oxycoccus palustris* und *Ledum palustre*.

Im östlichen Randbereich des Moores dehnt sich ein großer, viele qm umfassender, vitaler und dichter Bestand von *Empetrum nigrum* aus, den Herr BERGEL hier entdeckt hatte. Der Untergrund wird von Torfmoosen (*Sphagnum affine*, *S. cymbifolium*) eingenommen, und Jungkiefern gewährleisten einen halbschattigen Standort. Auch dieser große Bestand wies keine Blüten auf. Der Fundort liegt 3,5 km vom Sellenwalder Fundort der Krähenbeere entfernt. H. WINTER erwähnt *Empetrum* in seiner Flora von Menz und Umgebung (1870) nicht, obwohl er das Gebiet um Beerenbusch recht gut durchforscht hatte. Offenbar gehen beide *Empetrum*-Vorkommen auf Einschleppung durch Vögel zurück und existieren noch nicht lange, vielleicht ein paar Jahrzehnte.

Kurz vor Beerenbusch links befindet sich im Jagen 164 eine kleine Sandgrube mit einem Tümpel. Diese entstand durch Sandentnahme im Zusammenhang mit dem Bau der Bahnstrecke. In der Vegetation des Tümpels treten in Massen auf: *Sparganium natans* und *Utricularia minor*. Ferner wurden notiert: *Carex rostrata*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Juncus bulbosus*, *Nymphaea alba*, *Potentilla palustris*, *Ranunculus flammula* und *Ricciocarpus natans*.

Das nächste Ziel war das Gebiet am Südwestende des Pälitz-Sees an der Pälitz-Ablage bei Adamswalde (MTBQ 2843/2). Wir waren überrascht, wie stark der See von Wassersportlern und Badegästen bevölkert wird. Diese Entwicklung zum Erholungsgebiet hat sich seit der Wende beschleunigt. Bei der Pälitz-Ablage sind Sandfluren neben Ruderalfluren in artenreicher Form ausgebildet. Es treten hier auf: *Arabis glabra*, *Armeria maritima*, *Campanula rotundifolia* (in einer großblütigen Form), *Dianthus deltoides*, *Galium verum*, *Geranium molle*, *Juncus tenuis*, *Potentilla argentea*, *P. tabernaemontani*, *Pimpinella saxifraga*, *Thymus pulegioides*. Als Besonderheit wurde der im Gebiet recht seltene oder vielleicht häufig übersehene Schlitzblättrige Storchschnabel (*Geranium dissectum*) gefunden. Er wächst im lückigen Sandtrockenrasen nahe am Seeufer.

Wir durchstreiften die Moorsenke des Debrod-Sees im Jagen 118 zwischen den Torfstichen und dem Restsee, wobei zwei Gräben in waghalsiger Kletterpartie überwunden werden mussten. In den Torfstichen und an deren Ufern bemerkten wir: *Cladium mariscus* (ungewöhnlich hoher Bestand), *Equisetum fluviatile*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Hydrocharis morsus-ranae*, *Molinia caerulea*, *Potamogeton natans*, *Potentilla erecta*, *P. palustris*, *Schoenoplectus lacustris*, *Stratiotes aloides*, *Thelypteris palustris*, *Typha angustifolia*, *Utricularia vulgaris*, *Viola palustris* und auf einer Kiefer in fast erreichbarer Höhe *Viscum laxum*.

Im Nordwestteil der Moorsenke in Richtung Pälitz-Ablage schließt sich eine Feuchtwiese (Kohldistelwiese, Mädesüß-Flur) an. Hier wurden notiert: *Anthoxanthum odoratum*, *Carex nigra*, *C. echinata*, *Cirsium oleraceum*, *C. palustre*, *Crepis paludosa*, *Deschampsia cespitosa*, *Epilobium palustre*, *Equisetum palustre*, *Festuca arundinacea*, *Galium uliginosum*, *Geum rivale*, *Lotus uliginosus*, *Lychnis flos-cuculi*, *Lysimachia vulgaris*, *Lythrum salicaria*, *Pimpinella major*, *Prunella vulgaris*, *Sagina nodosa*, *Triglochin palustre*.

Von Pilzen wurden bemerkt: *Calvatia caelata* (Hasenbovist) im Sandtrockenrasen, *Paxillus rubicundulus* (= *P. filamentosus*) in dichten Knäueln im Erlenbruch und *Mycena haematopoda* an einem entrindeten Kiefernstamm im Moor.

Auf unserem Rückweg gab es einen kurzen Halt zwischen Adamswalde und dem Kamper-See (MTBQ 2843/2). Hier zeigte uns Herr BERGEL am Wegrand zwei *Botrychium*-Arten, *B. lunaria* und die seltene und im Gebiet bisher noch nicht nachgewiesene *B. matricariifolium*. Beide wachsen hier in beachtlicher Zahl in einer recht simplen Waldrandflora mit vielen Jungpflanzen von *Prunus serotina*, wo man sie niemals vermuten würde. Von bemerkenswerten Arten entdeckten wir *Lathyrus linifolius*. Etliche Exemplare der Mondrauten waren aufgrund der lang andauernden Dürre eingegangen, andere wiesen Fraßspuren auf, die vermutlich vom Rehwild stammten.

Im Kiefernwald bei Paulshorst konnte uns Herr BERGEL eine weitere Bärlapp-Art vorweisen, *Diphasiastrum complanatum*. Diese in Brandenburg gefährdete und stark im Rückgang befindliche Art bildet hier auf einer Astmoosdecke (*Pleurozium*

schreberi, *Scleropodium purum*) einen kleinen Bestand, in dem auch zwei fruchtende Exemplare zu sehen waren.

Einen noch stärkeren Schwund erlitt nach Auskunft von Herrn BERGEL im Rheinsberger Gebiet der früher so verbreitete Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*). Er kennt zur Zeit nur ein Vorkommen am Lehm-Berg zwischen Forsthaus Wittwien und dem Viehtrift-See (MTBQ 2843/3).

Schließlich führte uns Herr BERGEL an eine Fundstelle einer selten gewordenen Wintergrün-Art. Es ist *Pyrola chlorantha*. Sie wächst im moosreichen Kiefernwald des Jagens 47 bei Paulshorst, etwa 1 km vom Stadtrand Rheinsbergs entfernt (MTBQ 2843/3). Einige Exemplare, die hier in den Genuss fehlender Konkurrenz kommen, wachsen auch auf dem offengehaltenen Brandschutzstreifen. In der Nähe fanden sich *Cantharellus cibarius*, *Amanita gemmata* und *A. pantherina*.

Literatur

FISCHER, W. 1964: Die Flora des Ruppiner Landes. – Veröff. Bezirksheimatmuseum Potsdam Heft 5. Potsdam.

WINTER, H. 1870: Flora der Umgegend von Menz. Mit Berücksichtigung der vom Cand. Math. Herrn H. Lamprecht bei Rheinsberg beobachteten Standorte. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: 1-43.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Wolfgang Fischer
Heinrich-Heine-Str. 30 B
D-19348 Perleberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 134

Autor(en)/Author(s): Fischer Wolfgang

Artikel/Article: Exkursionsbericht „Das Rheinsberger Waldgebiet mit Berücksichtigung der beiden Vorkommen von Empetrum nigrum bei Sellenwalde und Beerenbusch“ am 16.07.2000 217-220